



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Werner Kalinka (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Sicherheit im Bereich des Munitionsdepots Jägersberg

1. Wie ist gesichert, dass im Falle des Absturzes eines Flugzeuges im Bereich des Munitionsdepots Jägersberg keine aus dem Depot zusätzlich resultierende Gefahren entstehen?

Antwort:

In dem Munitionsdepot wurden von der Landesbauverwaltung im Auftrag des Bundes erdeingedeckte Munitionslagerhäuser errichtet. Bei der Errichtung wurden entsprechende Sicherheitsabstände sowohl zwischen den einzelnen Munitionslagerhäusern als auch zu der Wohnbebauung, die außerhalb der Liegenschaft liegt, eingehalten. Wie das Bundesministerium der Verteidigung mitteilt, wurde darüber hinaus für das Munitionsdepot ein angemessener Schutzbereich ausgewiesen, dessen Einhaltung regelmäßig überwacht werde. Der Schutzbereich gewährleiste, dass bei einer Explosion eines oder auch mehrerer Gefahrenherde im Depot keine Gefährdung der angrenzenden Bewohnerinnen und Bewohner auftrete. Dabei sei es völlig unerheblich, ob die Detonation durch ein abgestürztes Luftfahrzeug oder durch irgendeine andere Ursache ausgelöst wer-

de.

2. Wie viele Rettungsübungen hat es in 2000 und 2001 für eine solche Lage gegeben?

Antwort:

Die Feuerwehr des Munitionsdepots hält regelmäßig Übungen mit der freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Laboe innerhalb der Liegenschaft ab. Besondere Rettungsübungen für die Lage eines Flugzeugabsturzes werden nicht abgehalten.

3. Welche Organisationen/Kommunen usw. waren in welcher Größenordnung beteiligt?

Antwort:

Auf die Antwort zur Frage 2 wird verwiesen.

4. Welche Übungen sind für 2002 vereinbart bzw. geplant?

Antwort:

Es stehen noch keine konkreten Termine für Übungen fest.